

Der Kommunikationssektor in den neuen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern

Statistik

kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL
UND
DIENSTLEISTUNGEN

28/2004

Autor
Martti Lumio

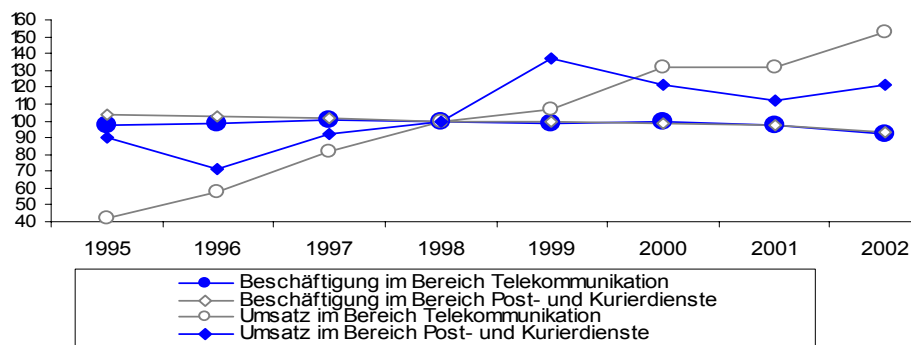
Inhalt

WICHTIGSTE FAKTEN	1
UMSATZ UND BESCHÄFTIGUNG IM BEREICH TELEKOMMUNIKATION	2
TELEKOMMUNIKATIONSVERKEHR 2	
TEILNEHMER AN TELEKOMMUNIKATIONSNETZEN ...	3
ENTWICKLUNG BEI DEN BETREIBERN	4
INTERNET-HOSTS	4
WIRTSCHAFTLICHE DATEN FÜR DIE POST- UND KURIERDIENSTE	5
INFRASTRUKTUR DER POSTDIENSTE	5
POSTDIENSTE	6



Manuskript abgeschlossen: 9.06.2004
ISSN 1561-4832
Katalognummer: KS-NP-04-028-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2004

Abb. 1: Umsatz (zu jeweiligen Preisen) und Beschäftigung im Bereich Telekommunikations- und Post- und Kurierdienste in den neuen Mitgliedstaaten (NMS) und Kandidatenländern (CC) (Index 1998=100, 1995-2002)



Hinweise: Das Aggregat NMS/CC beruht für alle Jahre auf einer Eurostat-Schätzung. Umsatz im Bereich Telekommunikation: BG (1995) fehlt. Umsatz im Bereich Post- und Kurierdienste: das Aggregat NMS/CC enthält nicht: MT (alle Jahre), LV und LT (1995), PL (alle Jahre) und RO (1995 und 1996). Die Daten enthalten keine Angaben zum Bereich Kurierdienste für CZ, SI, TR (alle Jahre). Beschäftigung im Bereich Post- und Kurierdienste: Die Daten enthalten keine Angaben zu Kurierdiensten für LV und LT (1995), CZ, MT, PL und SI (alle Jahre), BG und RO (1995-1997) und TR (alle Jahre). Durchschnittliche Beschäftigungsdaten werden für EE (1995-1998); RO (1998) und TR (1996-2002) angegeben.

WICHTIGSTE FAKTEN

- Zwischen 1995 und 2002 stieg der Umsatz in jeweiligen Preisen im Bereich Telekommunikationsdienste in den neuen Mitgliedstaaten (NMS)¹ um mehr als das Dreifache (von 4 401 auf 13 939 Mio. Euro), und in den Kandidatenländern (CC)² um fast das Fünffache (von 1 812 auf 8 565 Mio. Euro). Bei der Beschäftigung war eine leicht rückläufige Entwicklung zu verzeichnen.
- In den NMS war die Zahl der Teilnehmer der mobilen Telefondienste 2002 etwa 70 mal so hoch wie 1995, während die Zahl der Festnetzanschlüsse um 65% stieg. In den CC stieg die Zahl der Mobilfunk-Teilnehmer um mehr als das Hundertfache, und die Zahl der Festnetzanschlüsse um 40%. In EU-15, wo der Markt reifer war, war das Wachstum langsamer – die Zahl der Mobilfunk-Teilnehmer stieg um das Vierzehnfache, und bei den Festnetzanschlüssen war ein Zuwachs von 16% zu verbuchen.
- 2003 belief sich die Zahl der Internet-Hosts je 100 Einwohner in den neuen Mitgliedstaaten und Kandidatenländern auf 2,3 bzw. 0,5. In EU-15 betrug die Zahl 4,3, wobei der jährliche Zuwachs von 2001 bis 2003 in den NMS und CC viel höher war als in EU-15 (25% und 60% bzw. 14%).
- Der Umsatz aus Postdiensten je 10 000 Einwohner wies zwischen 1995 und 2002 entgegen gesetzte Entwicklungen in den neuen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern auf: in den NMS stieg er um 29% auf 401 800 Euro, in den CC dagegen sank er um 37% auf 62 300 Euro.
- Von 1998 bis 2002 stieg die durchschnittliche Zahl der Briefpostsendungen und Postpakete je 100 Einwohner in den NMS um fast 15%, ging in den CC jedoch um 11% zurück.

(1) Die neuen Mitgliedstaaten sind: die Tschechische Republik, Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Ungarn, Malta, Polen, Slowenien und die Slowakei.

(2) Die Kandidatenländer sind: Bulgarien, Rumänien und die Türkei.

Datenquelle Eurostat, sofern nicht anders angegeben.

UMSATZ UND BESCHÄFTIGUNG IM BEREICH TELEKOMMUNIKATION

Zwischen 1995 und 2002 war der durchschnittliche jährliche Zuwachs des Umsatzes im Bereich Telekommunikationsdienste in den neuen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern höher als in EU-15, 17,9% bzw. 24,8% gegenüber 14,7% (1995-2001). 2002 erreichte der Gesamtumsatz in den NMS 13939 Mio. Euro

und in den CC 8 565 Mio. Euro, in EU-15 dagegen (2001) 312276 Mio. Euro.

Andererseits wies die Beschäftigung im Bereich Telekommunikationsdienste während des Zeitraums 1995-2002 in den NMS und CC eine leicht rückläufige Entwicklung auf.

TELEKOMMUNIKATIONSVERKEHR

Tabelle 1: Telekommunikationsverkehr

	Ankommende Auslandsgespräche (Mio. Minuten)			Abgehende Auslandsgespräche (Mio. Minuten)			Inlandsgespräche (Mio. Minuten)			1000 Gesprächsminuten (alle Gespräche) je 100 Einwohner		
	1995	1998	2002	1995	1998	2002	1995	1998	2002	1995	1998	2002
EU-15	21,351	30,306 ¹	:	21,552	27,972	44,312	:	758,296 ²	:	:	218	:
NMS	1,677	2,577	2,820	1,378	2,168	2,218	30,787 ¹⁴	63,899 ³	71,017 ³	:	91 ³	102 ³
CC	1,023	1,556	2,073	545	897	964	:	:	125,540 ³	:	:	135 ³
CZ	230	421	502 ¹²	259 ⁴	340	322 ¹²	:	9,337 ⁵	12,188	:	98	127
EE	53	75	97 ⁶	53	69	78	:	1,857	1,223	:	144	103 ⁷
CY	91	126	166 ¹²	115	151	243 ¹²	1,783	2,315	1,889 ¹²	308	384	326
LV	63	87	117	44	55	63	:	1,618	1,509	:	72	72
LT	55 ⁴	89	19 ¹²	56	62	81	2,493 ⁹	3,846	3,454 ¹²	71	112	102
HU	245	376	369	247	299	344 ¹³	7,913 ⁸	9,390	12,232	81	98	127
MT	32	43	56 ⁶	29	37	43 ⁶	2,674	2,799 ¹⁰	2,799 ¹⁰	740	765	734
PL	732	1,018	1,118	415	782	626	10,042	29,248	32,530	29	80	89
SI	92	219	226 ¹²	101	219	249 ¹²	3,587	:	:	190	:	:
SK	83	123	151 ¹³	59	154	167 ¹³	2,295	3,490	3,193 ⁷	45	70	65 ⁷
BG	92	201	210 ⁷	84	119 ⁵	119 ⁷	13,614 ⁸	:	:	164	:	:
RO	216	382	600 ⁶	88	133	169 ⁶	305 ¹¹	253 ¹¹	15,645	3	3	75 ⁶
TR	715	973	1,263 ¹²	374	645	676 ¹²	:	99,862	109,894	:	159	170

1) EU-15 insgesamt: BE, DK, SE (Daten für 1997); DE, IE und FI (ITU-Daten); 2) EU-15 ohne EL und IE, Daten für 1997 für BE, LU und AT; 3) NMS-Aggregat ohne SI (1998 und 2002). CC-Aggregat ohne BG (2002); 4) ITU-Daten; 5) Daten für 1999; 6) Daten für 2000 (ITU); 7) Daten für 2000; 8) Daten für 1996; 9) Daten für 1996 (ITU); 10) Daten für 1997; 11) ITU-Daten. Die Daten beziehen sich nur auf Inlands-Ferngespräche; 12) Daten für 2001; 13) Schätzung; 14) NMS-Aggregat ohne CZ, EE und LV.

Den vorliegenden Daten zufolge stieg der gesamte Telekommunikationsverkehr (ankommende und abgehende Auslandsgespräche und Inlandsgespräche) in den neuen Mitgliedstaaten zwischen 1998 und 2002 um 10,8% von 68 645 auf 76 054 Mio. Minuten; das entspricht einem jährlichen Zuwachs von durchschnittlich 2,6%.

Zwischen 1998 und 2002 wies die durchschnittliche Gesamtzahl der Gespräche je 100 Einwohner in manchen neuen Mitgliedstaaten erhebliche Unterschiede auf: sowohl in der Tschechischen Republik als auch in Ungarn stieg sie um 30,0%, in Estland dagegen sank sie um 28,5%.

2002 machten die Auslandsgespräche (ankommende und abgehende) in den neuen Mitgliedstaaten 6,6% des gesamten Telekommunikationsverkehrs aus. Ihre Zahl stieg zwischen 1995 und 2002 deutlich an: von 3 054 auf 5 038 Mio. Minuten. In EU-15 belief sich der Anteil der Auslandsgespräche 1998 auf 7,1%.

Zwischen 1998 und 2002 stieg die Gesamtzahl der Minuten bei den Inlandsgesprächen in den NMS um 6,8%, was einem jährlichen Zuwachs von 2,7% entspricht.

TEILNEHMER AN TELEKOMMUNIKATIONSNETZEN

Tabelle 2: Zahl der Festnetz- und Mobilfunkteilnehmer

	Zahl der Festnetzanschlüsse (1 000)			Durchschnittliches jährliches Wachstum 2002/1995	Teilnehmer zellularer Mobilfunkdienste (1 000)			Durchschnittliches jährliches Wachstum 2002/1995	Zahl der Festnetzanschlüsse	Teilnehmer zellularer Mobilfunkdienste
	1995	1998	2002	(%)	1995	1998	2002	(%)	je 100 Einwohner	
					2002					2002
EU-15	184,823	197,725	214,500 ¹	2.2 ¹	21,512	89,523	299,710 ¹	45.7 ¹	57	79
NMS	14,618	21,144	24,178	7.5	543	5,454	37,944	83.4	32	51
CC	18,759	23,345	26,181	4.9	277	4,189	30,973	96.2	27	32
CZ	2,398	3,741	3,675	6.3	46	965	8,610	111.3	36	84
EE	412	499	477	2.1	30	247	882	61.7	35	65
CY	347	405	427	3.0	44	116	418	37.7	61	58
LV	724	742	701	-0.5	15	167	917	80.0	30	39
LT	941	1,110	930	-0.2	14	268	1,632	98.4	27	47
HU	2,157	3,385	3,670	7.9	267	1,034	6,886	59.1	36	68
MT	171	192	211 ²	3.6 ³	11	19	239 ²	67.5 ³	53	70
PL	5,729	8,808	11,872	11.0	75	1,944	13,898	110.7	31	36
SI	615	723	812	4.1	27	196	1,539	77.9	41	77
SK	1,125	1,539	1,403	3.2	13	497	2,923	116.6	26	54
BG	2,563	2,758	2,906	1.8	16	131	2,500	105.1	37	32
RO	2,968	3,627	4,360	5.6	9 ¹	552	5,099	147.1	20	24
TR	13,228	16,960	18,915	5.2	251	3,507	23,374	91.1	29	34

¹ ITU-Daten; ² Daten für 2001; ³ durchschnittliches jährliches Wachstum 2001/1995.

Der Zugang zu festen und mobilen Telekommunikationsdiensten erlebte in den neuen Mitgliedstaaten und Kandidatenländern zwischen 1995 und 2002 einen bemerkenswerten Zuwachs.

Die Zahl der Festnetzanschlüsse stieg um 65,4% in den NMS, 39,6% in den CC und 16,1% in EU-15. 2002 war die Zahl gemessen an der Verbreitung je 100 Einwohner in den NMS und CC noch viel niedriger als in EU-15, der Unterschied verringerte sich jedoch. Der durchschnittliche jährliche Zuwachs in den NMS und CC war viel höher als in EU-15 (7,5%, 4,9% bzw. 2,2%).

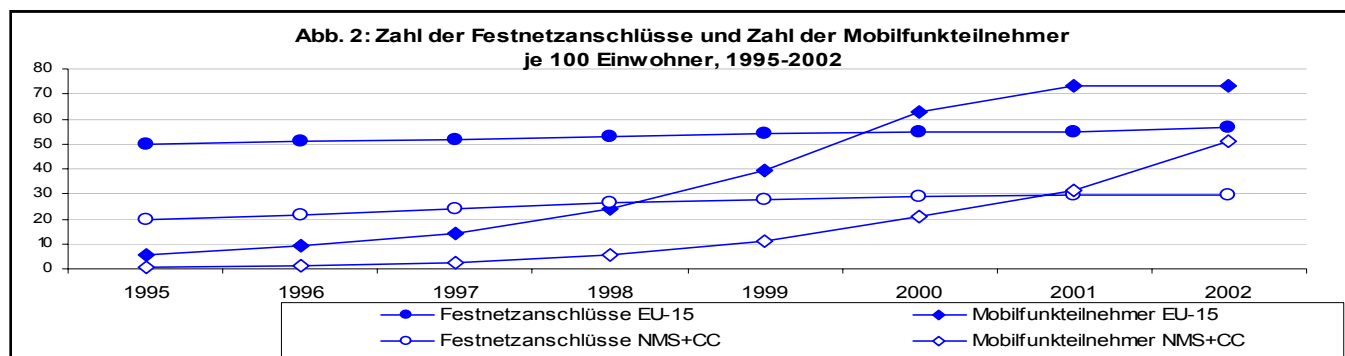
2002 war die Zahl der Festnetzanschlüsse je 100 Einwohner in den neuen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern niedriger als in EU-15 (32, 27 bzw. 57), mit Ausnahme Zyperns (61 Festnetzanschlüsse je 100 Einwohner).

Bei den Mobiltelefonen stieg die Zahl der Teilnehmer in den

NMS zwischen 1995 und 2002 um das Siebzigfache und in den CC um das Hundertelfache, in EU-15 dagegen um das Vierzehnfache.

Während dieses Zeitraums erreichte das durchschnittliche jährliche Wachstum der Zahl der Mobilfunkteilnehmer in den NMS 83,4% und in den CC 92,2%. Alle neuen Mitgliedstaaten und Kandidatenländer verzeichneten ein höheres durchschnittliches jährliches Wachstum als der Durchschnitt von EU-15 (45,7%), ausgenommen lediglich Zypern mit 37,7% durchschnittlichem jährlichem Wachstum.

2002 betrug die Zahl der Mobilfunkteilnehmer je 100 Einwohner in den neuen Mitgliedstaaten etwa zwei Drittel der Zahl für EU-15 (51 gegenüber 78). In der Tschechischen Republik war die Zahl der Teilnehmer höher als im Durchschnitt von EU-15. In den Kandidatenländern belief sich die Zahl (32) nach wie vor auf weniger als die Hälfte des Ergebnisses von EU-15.



ENTWICKLUNG BEI DEN BETREIBERN

Während des Zeitraums 1997-2002 ließen die neuen Mitgliedstaaten und Kandidatenländer den Wettbewerb für Mobilfunkbetreiber zwar zu, viele von ihnen verfügten jedoch nach wie vor über Monopole für Festnetzbetreiber.

Bei den Orts- und nationalen Ferngesprächen waren nur die tschechischen, estnischen, ungarischen, polnischen und – seit 2002 – slowenischen Märkte liberalisiert. Bei den Betreibern, die Auslandsgespräche anbieten, waren sechs Märkte liberalisiert (die Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Bulgarien und - 2002 - Slowenien).

Zwischen 2000 und 2002 stieg die Zahl der Betreiber, die Ortsgespräche in den neuen Mitgliedstaaten anbieten, um 13. Nur drei Länder sind für den Zuwachs verantwortlich:

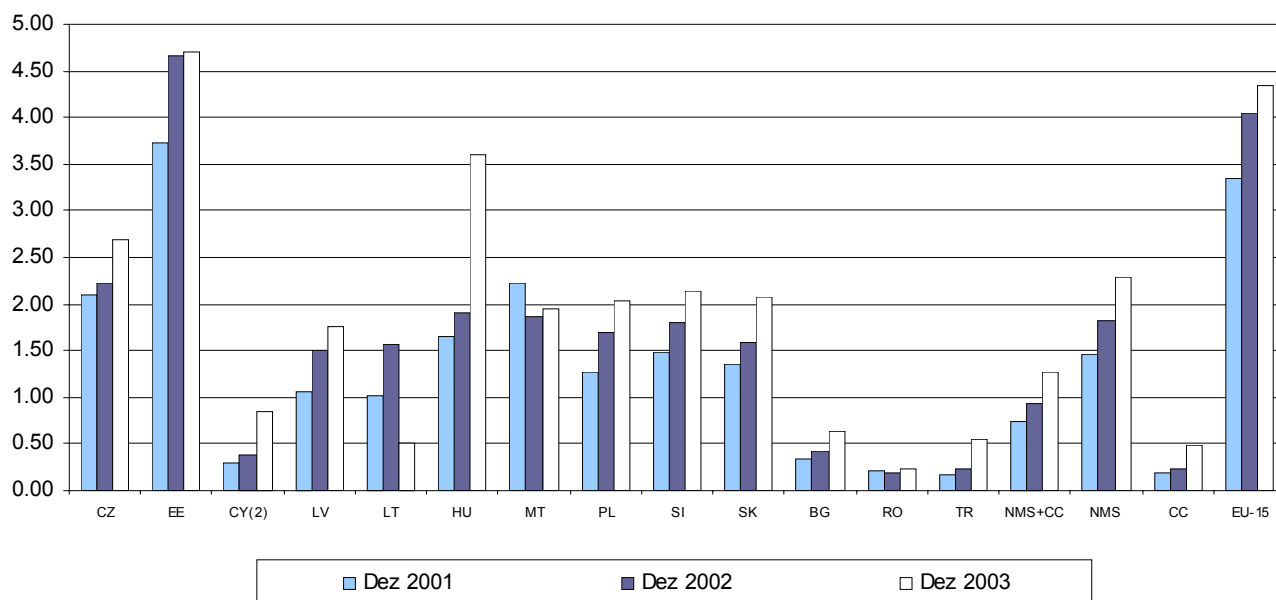
Estland (+16), Polen (+3) und Slowenien (+2). In den Kandidatenländern waren keine Änderungen festzustellen.

Während des gleichen Zeitraums stieg die Zahl der Betreiber, die nationale Ferngespräche anbieten, in den neuen Mitgliedstaaten um mehr als das Doppelte, von 37 auf 90 Betreiber. Desgleichen stieg zwischen 2000 und 2002 die Zahl der Betreiber, die Auslandsgespräche anbieten, um mehr als das Dreifache, von 30 auf 100 Einheiten. Auch hier war in den Kandidatenländern keine Änderung festzustellen.

Schließlich stieg während des gleichen Zeitraums die Zahl der Betreiber, die Mobilfunkdienste anbieten, in den NMS und CC um das Doppelte. Der Wettbewerb war in allen Ländern mit Ausnahme Zyperns offen.

INTERNET-HOSTS

Abb. 3: Zahl der Internet-Hosts(1) je 100 Einwohner, 2001-2003



1) Zahl der Hosts abzüglich Doppelzählungen; nur länderspezifische TLDs (Top-Level-Domain); 2) Ohne "Huge hosts".
Quelle: RIPE NCC

2003 belief sich die Zahl der Internet-Hosts in den neuen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern RIPE zufolge auf etwa ein Siebtel der Zahl für EU-15 (2,2 Mio. gegenüber 16,5 Mio. Hosts), obwohl der durchschnittliche jährliche Zuwachs in den NMS und CC zwischen 2001 und 2003 24,7% bzw. 59,9% betrug, d.h. viel höher war als in EU-15 (14,0%).

Zwischen 2001 und 2003 lag der durchschnittliche jährliche Zuwachs in Zypern, Ungarn und der Türkei um ein Mehrfaches über dem durchschnittlichen Zuwachs für EU-15. Dagegen war während des gleichen Zeitraums der durchschnittliche jährliche Zuwachs in Litauen und Malta negativ.

2003 war die durchschnittliche Zahl der Internet-Hosts je 100 Einwohner in den CC (0,5) und NMS (2,3) viel niedriger als in EU-15 (4,3). Der einzige neue Mitgliedstaat, der eine höhere Verbreitungsrate aufwies als der Durchschnitt für EU-15, war Estland (4,7 Hosts je 100 Einwohner).

In den neuen Mitgliedstaaten und Kandidatenländern war die Zahl der Internetnutzer je 100 Einwohner 2002 noch immer viel geringer als in EU-15 (21,7 und 7,7 bzw. 36,0). Zwischen 1995 und 2002 war das durchschnittliche jährliche Wachstum in den NMS und CC jedoch höher als in EU-15 (60,4% und 91,2% bzw. 54,7%).

WIRTSCHAFTLICHE DATEN FÜR DIE POST- UND KURIERDIENSTE

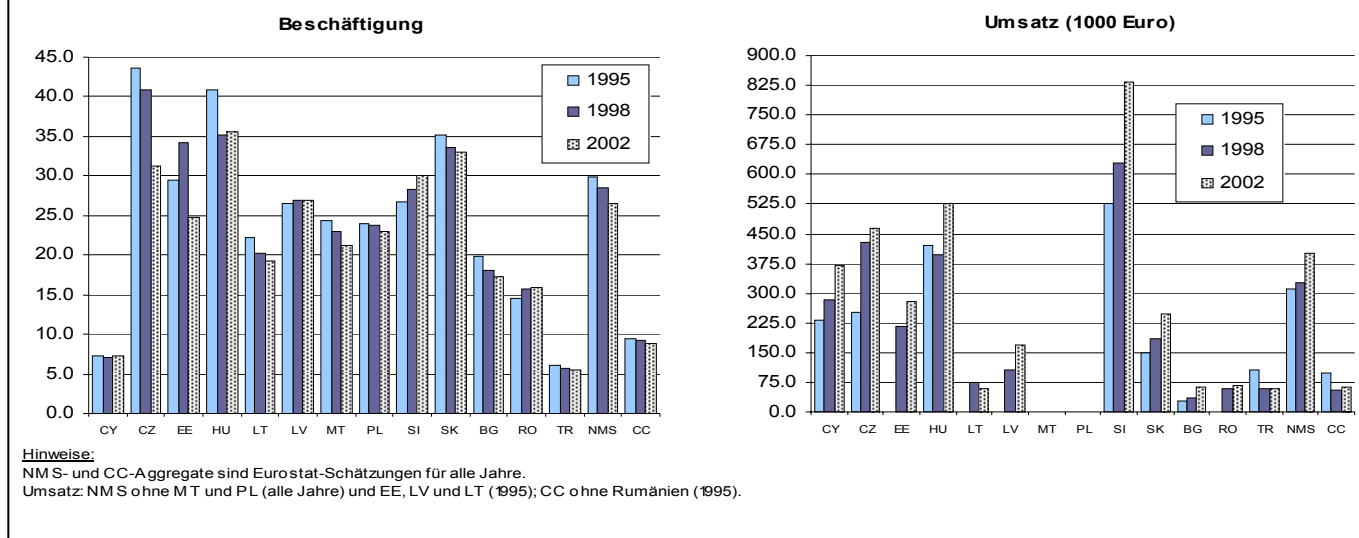
Während des Zeitraums 1995-2002 hatten die Postdienste im Hinblick auf Umsatz und Beschäftigung in den neuen Mitgliedstaaten und Kandidatenländern ein viel größeres Gewicht als die Kurierdienste.

Ausgedrückt in Tausend Euro je 10 000 Einwohner stieg der Umsatz der Postdienste zwischen 1995 und 2002 in den neuen Mitgliedstaaten um 29,2% auf 401 800 Euro und ging in den Kandidatenländern um 36,5% auf 62 300 Euro zurück.

Zwar war der Umsatz je 10 000 Einwohner in den CC im Durchschnitt rückläufig, es sei jedoch darauf hingewiesen, dass dies nur auf den Rückgang in der Türkei zurückzuführen war. In Rumänien und Bulgarien stieg der Umsatz sogar.

Während des gleichen Zeitraums ging die Beschäftigung im Sektor Telekommunikation leicht zurück, von 29,9 auf 26,6 Beschäftigte je 10 000 Einwohner in den neuen Mitgliedstaaten und von 9,4 auf 8,8 Beschäftigte je 10 000 Einwohner in den Kandidatenländern.

Abb. 4: Postdienste: Beschäftigung und Umsatz je 10 000 Einwohner 1995, 1998 und 2002



INFRASTRUKTUR DER POSTDIENSTE

Während des Zeitraums 1995-2002 war der öffentliche Zugang zur Infrastruktur der Postdienste in den neuen Mitgliedstaaten und Kandidatenländern ziemlich homogen. Der Postdienst stellte dort einmal täglich (in städtischen Gebieten) bzw. zweimal wöchentlich (in ländlichen Gebieten) Post zu. Die Postbetreiber hatten in den NMS und CC nach wie vor ein Monopol, ausgenommen in Bulgarien und Rumänien.

Zwischen 1995 und 2002 blieb die Zahl der Postämter, die der Öffentlichkeit zugänglich waren, in den NMS und CC relativ stabil und belief sich 2002 in den NMS auf 19 600 und in den CC auf 13 500.

Durchschnittlich 63,5% aller Postämter in den neuen Mitgliedstaaten lagen 2002 in ländlichen Gebieten (68,8% im Jahr 1995). In den Kandidatenländern lag der Anteil der ländlichen Postämter 2002 bei 73,3% (84,7% im Jahr 1995). Es gab jedoch große Unterschiede bei den einzelnen

Ländern. 2002 lagen in Lettland 87,2% der Postämter in ländlichen Gebieten, in der Türkei dagegen nur 35,5%.

Die Zahl der Briefkästen war 2002 in den neuen Mitgliedstaaten und Kandidatenländern (13,6 bzw. 10,3 Briefkästen je 10 000 Einwohner) geringer als in EU-15 (17,4 Briefkästen je 10 000 Einwohner; Daten für 2001). Während des Zeitraums 1995-2002 belief sich die Gesamtzahl der Briefkästen in den neuen Mitgliedstaaten im Durchschnitt auf etwa 100 000, in den Kandidatenländern stieg sie jedoch von 63 989 auf 98 041 Kästen. Die Türkei war für den Anstieg verantwortlich.

Die Zahl der Postbriefkästen betrug während des Zeitraums 1995-2002 in den neuen Mitgliedstaaten im Durchschnitt etwa 150 000. Es liegen keine Daten über andere Kandidatenländer als die Türkei vor, wo die Zahl der Postbriefkästen ebenfalls recht konstant blieb und sich 2002 auf 74 878 belief.

POSTDIENSTE

Tabelle 3: Volumen der Briefpostsendungen und Postpakete in 1000 Stück je 100 Einwohner

	Briefpostsendungen						Postpakete					
	Inlandsdienst		Auslandsdienst – abgehende Sendungen		Auslandsdienst – ankommende Sendungen		Inlandsdienst		Auslandsdienst – abgehende Sendungen		Auslandsdienst – ankommende Sendungen	
	1998	2002	1998	2002	1998	2002	1998	2002	1998	2002	1998	2002
NMS	5,796.2	6,820.3	216.1	195.0	293.1 ¹	239.3	85.9	73.0	1.6	0.8	1.3	2.6
CC	1,392.4	1,305.4	101.4 ¹	59.8	152.8	100.0	8.7	7.6	0.1	0.1	0.5	0.4
CZ	6,800.0	7,013.8	405.2	324.3	590.5	509.6	183.1	108.8	1.4	1.6	1.8	1.9
EE	3,860.4	4,662.1	335.7	332.2	509.4 ²	483.5	2.3 ²	34.8	3.2	2.1	3.2 ²	3.3
CY	5,942.0	7,521.9 ⁵	1,702.9	2,015.5 ⁵	1,852.3	1,551.2	0.1	0.0 ⁵	1.5	1.6 ⁵	7.6	6.5 ⁵
LV	1,040.8	2,130.7	164.5	153.3	221.9	189.5	2.1	4.3	0.9	2.3	2.6	38.9
LT	904.9	1,154.3	186.4	148.1	308.1	166.2	3.2	2.4	0.3	0.7	1.3	1.6
HU	9,789.8	12,310.5	67.1	159.6	226.8	174.7	109.8	109.8	0.4	0.5	1.4	1.4
MT	11,538.5	12,089.3 ⁵	1,308.6 ³	1,499.7 ³	3,614.0 ³	2,126.0 ³	0.0	0.0	3.0 ³	3.0 ³	10.3 ³	7.7 ³
PL	4,187.5	5,131.6	139.6	100.5	101.1	124.2	68.2	59.9	2.0	0.5	0.6	0.7
SI	18,450.0	30,042.2	446.5	427.1	648.8	599.1	64.1	167.2	0.9	0.9	2.8	2.9
SK	8,624.4	5,361.5	353.3	288.4	637.2	238.9	121.3	94.4	1.9	0.6	1.6	3.4
BG	921.5	1,005.6	:	66.8 ⁴	:	66.4 ⁴	12.9	18.4	0.3 ³	0.4 ³	1.5 ³	1.5 ³
RO	1,310.6	1,205.8	55.0 ³	59.9 ³	86.1 ³	81.6 ³	28.6	22.7	0.1 ³	0.3 ³	0.8 ³	0.7 ³
TR	1,482.3	1,374.5	130.8	59.0	196.1	110.2	1.1	1.3	0.1	0.1	0.2	0.2

1) CC-Aggregat ohne BG; 2) Daten für 1999; 3) UPU-Daten für 1998 und 2001; 4) UPU-Daten; einschließlich eingeschriebene Sendungen und Wertbriefe, 2001; 5) Daten für 2001

Während des Zeitraums 1998-2002 stieg in den neuen Mitgliedstaaten die durchschnittliche Zahl der Briefpostsendungen und Postpakete je 100 Einwohner um 14,7% und erreichte 7 331 Tausend. In den Kandidatenländern ging sie um 11,0% auf 1 473 Tausend versandte Einheiten je 100 Einwohner zurück. Das durchschnittliche jährliche Wachstum in den NMS betrug 3,5%, in den CC dagegen -2,9%.

2002 wurden in den NMS 94,0% der Briefpostsendungen und 95,6% der Postpakete an inländische Empfänger verschickt. In den CC beliefen sich diese Anteile auf 89,1% bzw. 93,5%.

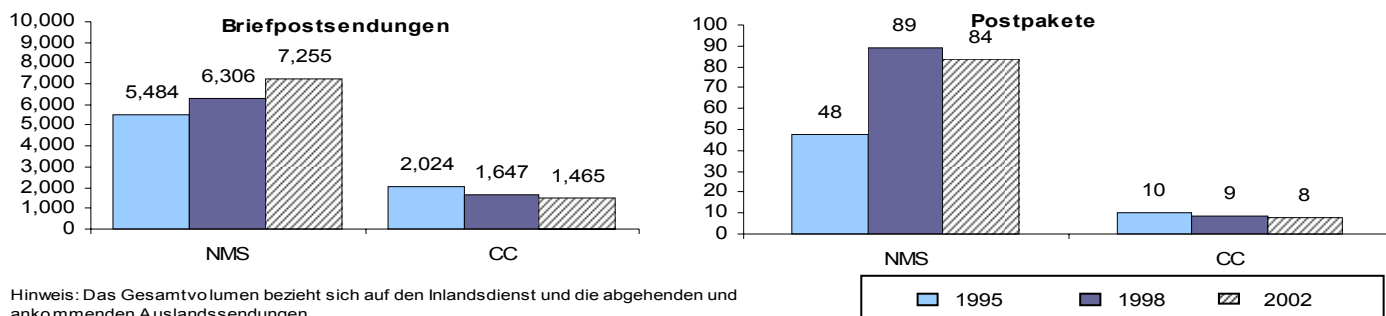
Zwischen 1998 und 2002 stieg die Zahl der je 100 Einwohner versandten Briefpostsendungen im Inlandsdienst in den NMS um 3,5% jährlich. Während des gleichen Zeitraums verbuchten die Kandidatenländern einen jährlichen Rückgang um 2,9%.

Was die ankommenden und abgehenden Auslandssendungen während des gleichen Zeitraums angeht, so war bei der Zahl der je 100 Einwohner versandten Briefpostsendungen sowohl in den neuen Mitgliedstaaten (-3,9%) als auch in den Kandidatenländern (-10,9%) ein jährlicher Rückgang zu verzeichnen.

Die Zahl der je 100 Einwohner im Inlandsdienst versandten Postpakete wies zwischen 1998 und 2002 in den neuen Mitgliedstaaten und Kandidatenländern ebenfalls jährliche Rückgänge auf, und zwar um 4,0% bzw. 3,2%.

Was die ankommenden und abgehenden Auslandssendungen angeht, so stieg die Zahl der versandten Postpakete je 100 Einwohner in den NMS während des gleichen Zeitraums um 4,6% jährlich. In den CC war jedoch zwischen 1998 und 2002 ein jährlicher Rückgang um 0,8% festzustellen.

Abb. 5: Gesamtvolumen (in Tausend) je 100 Einwohner, 1995, 1998 und 2002



Hinweis: Das Gesamtvolumen bezieht sich auf den Inlandsdienst und die abgehenden und ankommenden Auslandssendungen.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

NACE REV.1.1 Bezeichnungen

Fernmeldedienste (64.20 NACE Rev.1.1)

Diese Klasse umfasst: Übermittlung von Ton, Bildern oder Daten oder anderen Informationen mittels Kabel, Rundfunk, Satelliten- oder Relaisfunk. Diese Klasse umfasst nicht: Antwortdienste und die Herstellung von Hörfunk- und Fernsehprogrammen, auch in Verbindung mit deren Ausstrahlung.

Post- und Kurierdienste (64.1 NACE Rev.1.1)

Hierzu gehören die nationalen Postdienste (64.11 NACE Rev.1) und die Kurierdienste ohne nationale Postdienste (64.12 NACE Rev.1)

-Nationale Postdienste (64.11 NACE Rev.1.1)

Diese Klasse umfasst die Abholung, Beförderung, Verteilung, Zustellung (im In- und Ausland) und das Einsammeln von Brief- und Paketpost aus öffentlichen Briefkästen bzw. bei Postämtern. Sie umfasst nicht die Postgiro- und Postsparkassendienste sowie andere Finanzdienstleistungen, die von nationalen Postverwaltungen erbracht werden.

-Kurierdienste ohne nationale Postdienste (64.12 NACE Rev.1.1)

Diese Klasse umfasst: Abholung, Beförderung und Zustellung von Briefen, Päckchen und Paketen durch private Unternehmen.

Definition der Indikatoren:

Umsatz (Mio. Euro):

Einnahmen aus allen Fernmeldediensten:

Dazu gehören die Gesamteinnahmen (Umsatz) aus den Einnahmen des Fernmeldedienstes während des betrachteten Finanzjahres. Nicht dazu gehören andere als Fernmeldedienste oder Einnahmen aus früheren Finanzjahren.

Einnahmen aus Postdiensten:

Gesamteinnahmen aus allen Postgebühren, erhaltene Zahlungen ausländischer Postverwaltungen und andere Einnahmen.

Telekommunikationsverkehr (Gespräche in 1000 Minuten), Festnetz und Mobilfunknetze:

- Auslandsgespräche- ankommend (insgesamt, ganze Welt): Von außerhalb des Landes kommend (aus der ganzen Welt) für einen Empfänger innerhalb des Landes

- Auslandsgespräche- abgehend (insgesamt, ganze Welt): Von innerhalb des Landes abgehend an Empfänger außerhalb des Landes (in die ganze Welt)

- Inlandsgespräche (1000 Minuten): Summe der Ortsgespräche und der Inlands-Ferngespräche.

Telekommunikationsnetz:

Zahl der Festnetzanschlüsse: Bezieht sich auf die Verbindung der Fernsprechengeräte des Teilnehmers an das öffentliche Wählnetz, die einen eigenen Anschluss in der Fernsprechknotenanlage haben.

Mobilfunkteilnehmer: Verträge mit öffentlichen Telekommunikationssystemen, die die Zellulartechnik benutzen, einschließlich der Zahl der aktiven Prepaid-Karten.

Internet-Hosts: direkt mit dem Internet verbundene Computer mit eigener IP-Adresse (Internet Protocol) und vollständiger Zweiwegeverbindung zu anderen Netzknöten. Die Host-Daten in diesem Bericht beziehen sich nur auf die Top-Level-Domains.

Beschäftigung:

Beschäftigung bei Post- und Kurierdiensten: Gesamtzahl der Vollzeitbeschäftigten: Alle Beamten, Angestellten, Mitarbeiter usw., die ihren Aufgaben während der normalen, von der Verwaltung des Landes angewandten Geschäftszeiten nachkommen.

Briefpostsendung: Briefpostsendungen umfassen hauptsächlich Briefe, Karten, Drucksachen (einschließlich Zeitungen, im Abonnement und nicht im Abonnement) und Päckchen. Hierzu gehören normale Postsendungen, Sendungen mit Sonderbehandlung, d.h. eingeschriebene Sendungen, unfreie Sendungen, einschließlich Luftpostsendungen, Nachnahmesendungen und Wertsendungen.

Postpakete: Sendung, die zu den Bedingungen des Postpaketübereinkommens befördert wird und i.a. Waren enthält.

Briefpost und Postpaketverkehr:

- Inlandsdienst: Verkehr auf dem nationalen Territorium des Landes, das zum Aufgabenbereich der nationalen Postverwaltung gehört.

Auslandsdienste- abgehender Verkehr, der das nationale Territorium verlässt.

Auslandsdienste- ankommender Verkehr, der von außen in das nationale Territorium gelangt.

Bevölkerungsdaten: Eurostat: ITU-Daten für die Türkei.

Abkürzungen:

:	Daten liegen nicht vor
EU-15	Fünfzehn EU-Mitgliedstaaten
CC	Kandidatenländer
NMS	10 neue Mitgliedstaaten
CZ	Tschechische Republik
EE	Estland
CY	Zypern
LV	Lettland
LT	Litauen
HU	Ungarn
MT	Malta
PL	Polen
SI	Slowenien
SK	Slowakei
BG	Bulgarien
RO	Rumänien
TR	Türkei

Quellen:

ITU: Internationale Fernmeldeunion (ITU)
<http://www.itu.int/>

RIPE NCC: Réseau IP Europeans, Network Coordination Centre;
<http://www.ripe.net/ripenncc/publications/stats/hostcount/>

WPV: Weltpostverein, Internationales Büro,
<http://www.upu.int/statistics/en/index.shtml>

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

NewCronos, Thema 4, Bereich: coins

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	Statistisches Bundesamt Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 Berlin Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Caldeón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.ine.es/produser/datashop/index.html <i>Member of the MIDAS Net</i>	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr <i>Member of the MIDAS Net</i>	ISTAT Centro di informazione statistica Sede di Roma Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 Roma Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/ 07 E-mail: datashop@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html <i>Member of the MIDAS Net</i>
ITALIA – Milano	NEDERLAND	PORTUGAL	SUOMI/FINLAND	SVERIGE
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html <i>Member of the MIDAS Net</i>	Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop - Voorburg Postbus 4000 NL-2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31) 70 337 49 00 Fax (31) 70 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl URL: www.cbs.nl/eurodatashop	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistics Finland Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakuu 13 B, 2. Kerros, Helsinki P. (358) 9 17 34 22 21 F. (358) 9 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/tk/ki/datashop/	Statistics Sweden Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46) 8 50 69 48 01 Fax (46) 8 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/templates/Eurostatdatashop_22884.asp
UNITED KINGDOM	NORGE	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44) 1633 81 33 69 Fax (44) 1633 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42 / 43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/biblioteket/datashop/	Statistisches Amt des Kantons Zürich Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch	Harver Analytics Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1) 212 986 93 00 Fax (1) 212 986 69 81 E-mail: euromdata@haver.com URL: http://www.haver.com/	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Martti Lumio, Eurostat / D7, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 32234, Fax (352) 4301 34359,

E-mail: Martti.Lumio@cec.eu.int

ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709

URL: <http://publications.eu.int>

E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ÍSLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARUJA – ČESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA